

„Wir sind der Minister-Stadtteil in Mannheim“

RHEINAU: Beim traditionellen Neujahrstreff gibt Bürgerdienstleiter Peter Rosenberger einen selbstbewussten Rück- und Ausblick

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Das große Rheinauer Jubiläumsjahr 2007 hat begonnen. Gleich an seinem ersten Tag starteten der Bürgerdienst, der Gemeinnützige Verein Rheinau und die „Sandhase“ mit ihrem traditionellen Neujahrstreff im Rathaus den Reigen der Veranstaltungen, mit denen heuer nicht nur „400 Jahre Stadt Mannheim“, sondern auch der 135. Geburtstag des Stadtteils, der 50. Gründungstag des Gemeinnützigen Vereins sowie das närrische Jubiläum „44 Jahre Sandhase“ gefeiert werden.

Aus diesem Grunde war der traditionelle Rathaus-Sturm mit närrischem Neujahrstreff in diesem Jahr aufwändiger gestaltet als sonst. Das spiegelte sich auch in der Gästeliste wieder, in der sich nicht nur zahlreiche Stadt- und Bezirksbeiräte sowie Vereinsvorsitzende aus dem Vorort selbst fanden, sondern auch politische Prominenz, allen voran die Abgeordneten Lothar Mark (MdB-SPD) und Klaus Dieter Reichardt (MdL-CDU). Die Repräsentanten der Fasnacht durften natürlich nicht fehlen, an der Spitze Georg Wolf, Präsident der Karnevalskommission Mannheim und Ehrenvorsitzender der „Sandhase“. Auch die Präsidenten der befreundeten Karnevalsvereine des Mannheimer Südens, Rolf Braun (Pilwe) und Gerhard Hick (Grokage), erwiesen der Rheinau ihre Reverenz. Gekommen war auch Hans-Peter Schwöbel, Träger des Bloomaul-Ordens.

Vor diesem erlauchten Kreis blickte Bürgerdienstleiter Peter Rosenberger auf 2006 zurück, nannte die Einweihung des neuen Antoniussaales und die Renovierung der Friedhofskapelle, das neue Schülercafé in der Pfingstbergschule, die Draisfahrt von 3000 Rad-Freaks sowie das Stadtteilst. Rheinau, so machte Rosenberger selbst-



Bürgerdienstleiter Peter Rosenberger übergibt „Sandhase“-Chef Manfred Schenck (l.) die „eingefrorene“ Rathaus-Kasse. Mit dabei auch viele Gäste von außerhalb Rheinaus, so „Pilwe“-Chef Rolf Braun und der Präsident der Karnevalskommission Mannheim, Georg Wolf (r.). Bild: ko

bewusst klar, sei ein Stadtteil mit hohem Ansehen weit über die Stadtgrenzen hinaus, was sich in zahlreichen hochkarätigen Besuchen auch zu kleineren Anlässen gezeigt habe: Rosenberger erinnerte an den Ostermarkt im Schererhaus mit dem Ministerpräsidenten, die Saison-Eröffnung im Parkschwimmbad durch Staatssekretär Georg Wacker, das Stadtteilst. und das Jubiläum des MGV 1896 mit Finanzminister Gerhard Stratthaus, die Schwimmbad-Besichtigung durch Innenminister Heribert Rech sowie die Einweihung des Antoniussaales durch Wissenschaftsminister Peter Frankenberg: „Wir sind der Minister-Stadtteil in Mannheim“, betonte Rosenberger: „Und darauf sind wir sehr stolz.“

Abschließend nannte Rosenberger einige „besondere Menschen 2006“, fügte aber gleich hinzu: „Eigentlich gehören Sie alle dazu, die Sie hier stehen.“ Dennoch griff er aus der Latte der verdienten Ehrenamtlichen einen heraus: Kurt Kubinski, Vorsitzender der Marktplatz-Initiative Pfingstberg und der Friedhofs-Initiative. Nicht vergessen wollte er den langjährigen Bezirksbeirat Walter Hanke und den Vorsitzenden des Turnvereins, Otto Köble, deren Tod im vergangenen Jahr zu beklagen war.

2007 hat Rheinau noch mehr vor als 2006, betonte Rosenberger unter Hinweis auf die Jubiläen, die alle auf dem aktuellen Jahresorden der „Sandhase“ vermerkt sind: 135 Jahre Rheinau, 50 Jahre Gemein-

nütziger Verein, 25 Jahre Heimatverein, 44 Jahre Sandhase. Außerdem jährt sich die historische Fahrt von Karl Drais mit seinem Zweirad zum 190. Mal. „Und ich werde in diesem neuen Jahr Papa“, fügte Rosenberger einen persönlichen Aspekt zu.

Für das traditionelle Brimborium der Macht-Übergabe ließ sich Rosenberger einen besonderen Gag einfallen: Die Rathaus-Kasse hatte er voll Wasser laufen und gefrieren lassen: „Wenn man Geld einfriert, steigt doch sein Wert.“ Perplex und lachend nahm Manfred Schenck Kasse und Rathaus-Schlüssel in Empfang und überreichte seinerseits die „Sandhase“-Flagge, die bis Aschermittwoch vor dem Rheinauer Rathaus flattern wird.